



Ein Dutzend Shropshire-Schafe halten in den Weihnachtsbaumkulturen des Forstreviers Schauenburg das Jahr hindurch das Gras kurz, düngen die Bäumchen und zerstören mit ihren Hufen die Gänge der gefräßigen Mäuse.

## DER WEIHNACHTSBAUM VON HIER

**Wer seinen Weihnachtsbaum bei uns im Wald auswählt und selbst schneidet, hat die grössere Auswahl – und ein besonderes Erlebnis dazu.**

Viele Lichterbäume, die an den Festtagen in unseren Stuben stehen, kommen von weit her. Eine besondere Alternative ist da der Weihnachtsbaum aus dem eigenen Wald. Nach dem grossen Zuspruch bei der Premiere im letzten Jahr bieten wir Interessierten deshalb auch diesen Advent wieder an, sich bei uns einen Weihnachtsbaum auszusuchen und unter Anleitung gleich selbst zu schneiden. Ein Vorteil von Bäumen, die direkt ab Kultur verkauft werden, ist auch, dass wir nicht zu viele Tannen sägen.

### Die Rinde zieht das Wasser

Die Ernte des eigenen Baums wird so zu einem Familienausflug. Gern können auch die Kinder Hand anlegen und mit dem Fuchsschwanz die grüne Pracht ernten. Wer schlecht zu Fuss ist, nutzt unsere Mitfahrgelegenheit inklusive Rücktransport. Mit unseren Tipps bleibt das frisch geerntete Bäumchen möglichst lang schön: Wichtig ist vor allem, den Stamm nicht anzuspitzen und den Baum bis zum Fest kühl zu lagern. Spätestens, wenn er in die warme Stube hineingeholt wird, braucht er Wasser. Dabei muss auch die Rinde im Nass stehen –

befinden sich doch in der Rinde jene Gefässe, die das Wasser nach oben leiten.

### Auch den Zolli freuts

1500 Bäume verkauft das Forstrevier Schauenburg jedes Jahr an die Bevölkerung. Beliebt ist die klassische Fichte mit ihren spitzen Nadeln, im Trend liegt aber auch die Nordmann-tanne. Noch zu klein sind die Blautannen, die erstmals 2023 in den Verkauf kommen. Wer selbst nicht die Möglichkeit hat, in unsere Kultur zu kommen, erhält Bäume und Tannreisig aber selbstverständlich auch an unseren traditionellen Verkaufsständen. Firmen und Institutionen können wir passende Bäume auch liefern. Deckkäste gibt es im Hof Ebnet ab sofort jederzeit in Selbstbedienung. Tännchen, die am Heiligabend trotzdem noch zurückbleiben, gehen übrigens als Knabberei an Reithöfe oder in den Zolli.



Details zu den Verkaufsständen unter [forstrevier-schauenburg.ch](http://forstrevier-schauenburg.ch)

## ERFOLGREICHES ERSTES GESCHÄFTSJAHR

Ende Juni 2022 ging das erste Geschäftsjahr des neuen Forstbetriebs Schauenburg zu Ende. Die Bilanz: Der gemeinsame Weg der drei Bürgergemeinden MuttENZ, Pratteln und Frenkendorf hat sich gelohnt. Neben dem Aufbau und dem Eingewöhnen an die neue Struktur beschäftigten uns viele Arbeiten im Bereich Naturschutz,



grössere Holzschläge und eine stark steigende Nachfrage nach Brennholz. Gross ist auch der Zuspruch für unsere Angebote im Bereich Waldpädagogik. Dank effizienter Organisation, einem motivierten Team und leicht steigenden Holzpreisen konnten wir das erste Geschäftsjahr finanziell erfreulich gut abschliessen.



Den ausführlichen Geschäftsbericht finden Sie unter [forstrevier-schauenburg.ch](http://forstrevier-schauenburg.ch)

## ALTE BÄUME MACHEN ARBEIT

**Zahlreiche Buchen sind in einem kritischen Alter. Die trockenen und heissen Sommer setzen dieser Baumart besonders zu. Das führt zu vermehrten Holzschlägen.**

Wer viel im MuttENZer Wald spazieren oder joggen geht, hat es sicher bemerkt: Im vergangenen Jahr gab es etliche, teils grössere Holzschläge, die zwangsweise ausgeführt werden mussten. Viele der geernteten Bäume sind am Absterben. Ein Grund ist das Alter: Die Buchen sind etwa 150 Jahre alt und sterben teilweise flächig ab. Diese Baumart reagiert zudem besonders empfindlich auf die zunehmend trockenen und warmen Sommer.



Im Forstrevier Schauenburg führen wir diese Holzschläge vorwiegend in jenen Gebieten durch, in denen der Boden fruchtbar und das Gelände flach ist und Neuanpflanzungen deshalb Sinn machen.

### Erhebliche Holz mengen

Für das laufende Jahr rechnen wir allein aus diesen Buchen-Altbeständen mit circa 6000 Kubikmeter, was drei Viertel der gesamten jährlichen Nutzung entspricht. Auch die nächsten drei bis fünf Jahre werden wir uns beim Holzen auf absterbende Altholzbestände konzentrieren, um anstelle dieser angeschlagenen Buchen Platz für Baumarten zu schaffen, die besser mit dem sich verändernden Klima zurechtkommen. Erfreulich ist, dass der Jungwald sehr robust ist. Das gibt Hoffnung, dass der sogenannte Waldumbau gelingt und wir mit einer neuen Zusammensetzung der Baumarten einen stabilen Wald für die Zukunft aufbauen können.

### Naturschutz bleibt wichtig

Trotz der vielen Zwangsnutzungen kamen andere Aufgaben nicht zu kurz: Nebst Durchforstungen haben wir Waldränder aufgewertet und zwei Holzschläge in Naturschutzgebieten abgeschlossen. Damit gelangt mehr Licht auf den Boden, was Orchideen und anderen Blumenarten zugutekommt. Das gelichtete Kronendach lässt auch Gräser und Sträucher aufkommen, die Vielfalt im Wald nimmt zu.

### Forstrevier Schauenburg

Hof Ebnet 9, 4133 Pratteln, 061 821 44 53  
[forstrevier-schauenburg.ch](http://forstrevier-schauenburg.ch)

### Revierförster

Markus Eichenberger, 079 344 65 12  
[m.eichenberger@forstrevier-schauenburg.ch](mailto:m.eichenberger@forstrevier-schauenburg.ch)